

Auf einen Blick

Motorradunfälle auf niedersächsischen Straßen im Jahr 2013

Im Frühjahr und Sommer holen viele Motorradfahrer in Niedersachsen, aber auch im gesamten Bundesgebiet, wieder ihre Maschinen hervor und genießen die Freiheit der Straße. Leider kommt es dann immer wieder zu Unfällen, wobei die Motorradfahrer gegenüber PKW und LKW ein größeres Verletzungsrisiko eingehen.

Im Jahr 2013 verunglückten insgesamt 40 778 Menschen auf Niedersachsens Straßen, sowohl als Verursacher als auch als Unfallbeteiligte; darunter befanden sich auch 2 538 Personen als Fahrer oder Beifahrer auf Motorrädern (Motorzweiräder mit Kennzeichen). Von den verunglückten Motorradfahrern und -fahrerinnen verunglückten 54 (2,1 %) so schwer, dass sie verstarben. Weitere 751 (29,6 %) Personen zogen sich schwere Verletzungen zu, und rund zwei Drittel der Verunglückten (1 733 Personen, 68,3 %) kamen mit leichten Verletzungen davon.

Der Frauenanteil bei den Verunglückten mit Motorrädern lag bei gut 14 %, bei den Getöteten und Schwerverletzten fiel ihr Anteil mit 0,2 % beziehungsweise 3,3 % jedoch sehr viel niedriger aus.

Gegenüber dem Jahr 2012 ging die Zahl der Motorradunfälle insgesamt um 6,8 % zurück, die Zahl der Getöteten sogar um 28,9 %. Seit über 11 Jahren hat die Zahl der Motorradunfälle nur noch im Jahr 2008 so niedrig gelegen wie 2013. Damals waren bei 2 448 Motorradunfällen 48 Motorradfahrer und -fahrerinnen durch den Unfall zu Tode gekommen.

Differenziert nach Altersgruppen konnten 2013 bei allen Graden der Verletzungsschwere insbesondere zwei größere Gefährdungsgruppen festgestellt werden (siehe Abbildung). Neben einer starken Gefährdung der jungen Motorradfahrer im Alter vom Erwerb des Motorradführerscheins bis ca. 29 Jahre gab es auch eine besondere Gefährdung der Personen im Alter von 45 bis 49 Jahren.

Bei den Motorradunfällen waren in gut der Hälfte der Unfälle (1 314 Fällen, 51,7 %) die Motorradfahrer die Hauptverursacher. Auslöser waren neben sonstigem Fehlverhalten (549 Fälle) und sonstigen Ursachen (163 Fälle) insbesondere die nicht angepasste Geschwindigkeit (442 Fälle) sowie Fehler beim Überholen (108 Fälle) und ungenügender Sicherheitsabstand (107 Fälle).

Im Wochenverlauf ereigneten sich die mit Abstand meisten Motorradunfälle an den Wochenenden. An Samstagen kam es durchschnittlich zu insgesamt 390 verunglückten Personen bei Motorradunfällen, an den Sonntagen sogar zu 415 Verunglückten. Im Vergleich dazu lag die Zahl der Verletzten an den Wochentagen bei 307 bis 380. Und während in der Woche die gefährlichste Zeit zwischen 16 bis ca. 18 Uhr lag, also zu Zeiten des Feierabendverkehrs, verunglückten die Motorradfahrer am Wochenende häufiger am Mittag und am Nachmittag – sonntags zwischen 13 bis 18 Uhr und samstags zwischen 15 bis 16 Uhr.

Quelle: LSN-Online Datenbank für Niedersachsen auf Gemeindeebene – Nr. 761 Verkehrsunfallstatistik 2013

Annegret Vehling

